

Stärkung von elterlichen Kompetenzen zur Prävention von Kindeswohlgefährdung

Vorläufige Befunde zur Wirksamkeit von  *pro kind*
WIR BEGLEITEN JUNGE FAMILIEN



Prof. Dr. T. Jungmann

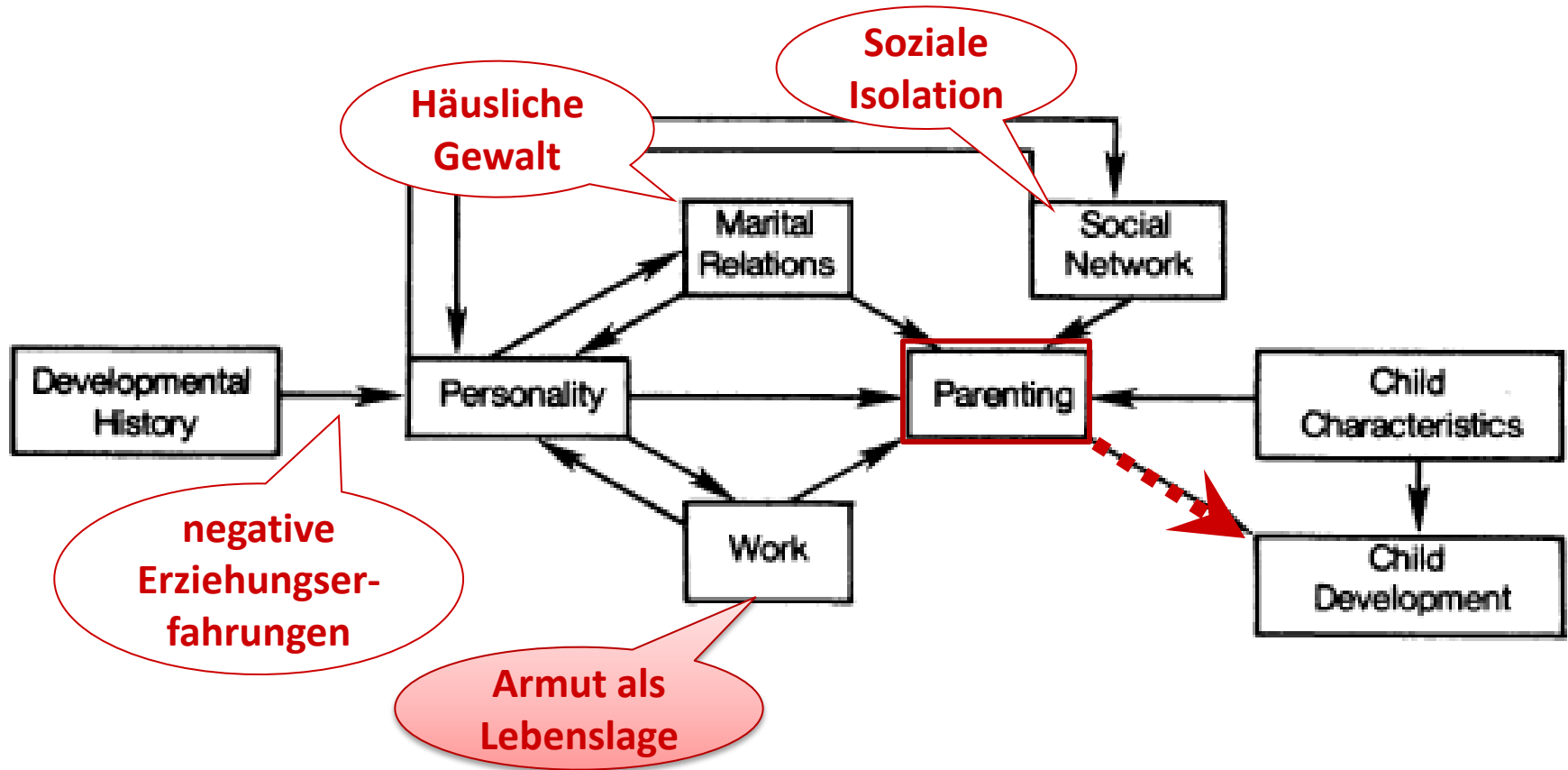
Universität
Rostock  Traditio et Innovatio
gegründet 1219

Vivien Kurtz
&
Tilman Brand



Theoretischer Hintergrund

Elternverhalten und kindliche Entwicklung



Untersuchungsdesign

Zuweisung der Teilnehmerinnen nach Zufallsprinzip
(**Randomisierung**, *Efron's biased coin design*)



Treatmentgruppe

Kontrollgruppe

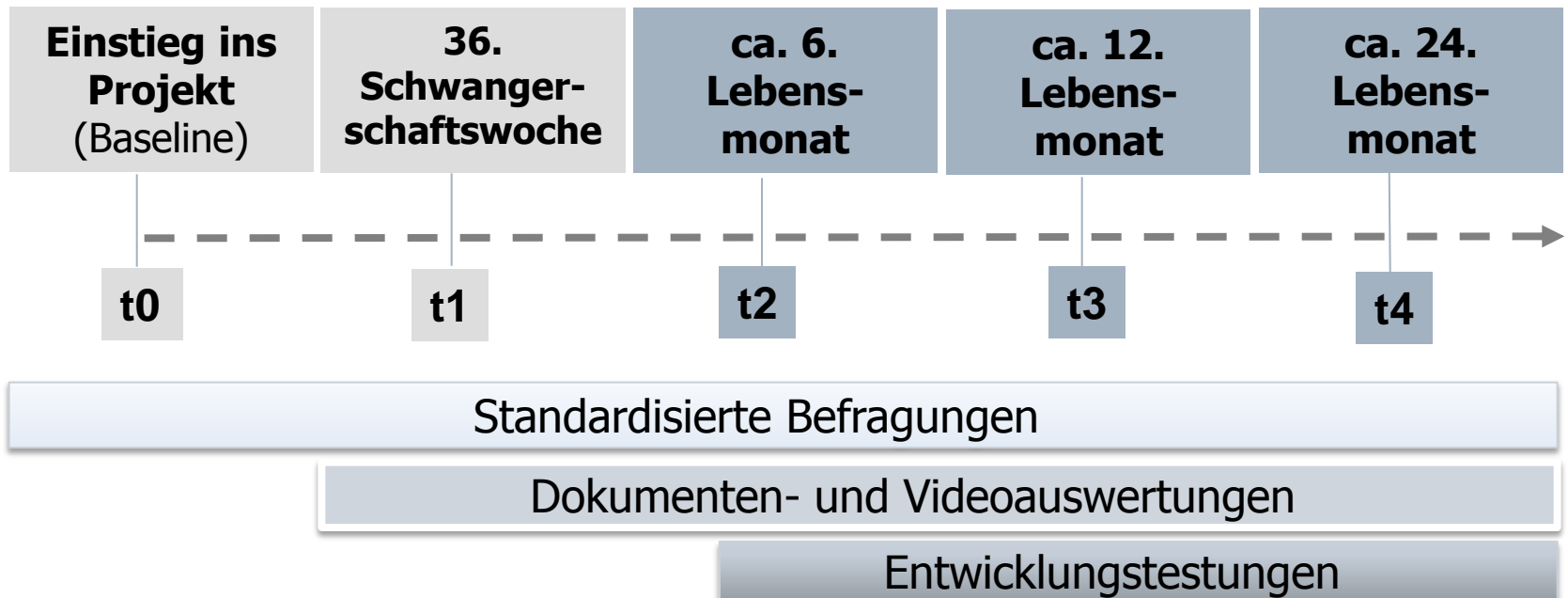
**Pro Kind-spezifische Angebote (Adressen, Fahrkostenerstattung,
finanzielle Entschädigung für Forschungsteilnahme)**

Hausbesuche durch



Evaluationsforschung

Bereiche und Methoden



Stand der Datenerhebungen (April 2011)

Randomisierte Frauen: N = 755

Treatmentgruppe

t0 (Baseline-Interview): n = 394

t1 (36. SSW)

Durchgeführte Interviews: n = 270

Ausfälle: 31,5%;

t2 (6. Lbm.)

Bisher durchgeführte Interviews: n = 265

Ausfälle: 32,7%

t3 (12. Lbm.)

Bisher durchgeführte Interviews: n = 206

Ausfälle: 43,7%; ausstehende I.: 4,1%

t4 (24. Lbm.)

Bisher durchgeführte Interviews: n = 96

Ausfälle: 49,2%; ausstehende I.: 26,4%

Kontrollgruppe

t0 (Baseline-Interview): n = 361

t1 (36. SSW)

Durchgeführte Interviews: n = 240

Ausfälle: 33,5%

t2 (6. Lbm.)

Bisher durchgeführte Interviews: n = 237

Ausfälle: 34,3%

t3 (12. Lbm.)

Bisher durchgeführte Interviews: n = 189

Ausfälle: 44,3%; ausstehende I.: 3,3%

t4 (24. Lbm.)

Bisher durchgeführte Interviews: n = 87

Ausfälle: 44,3%; ausstehende I.: 31,6%

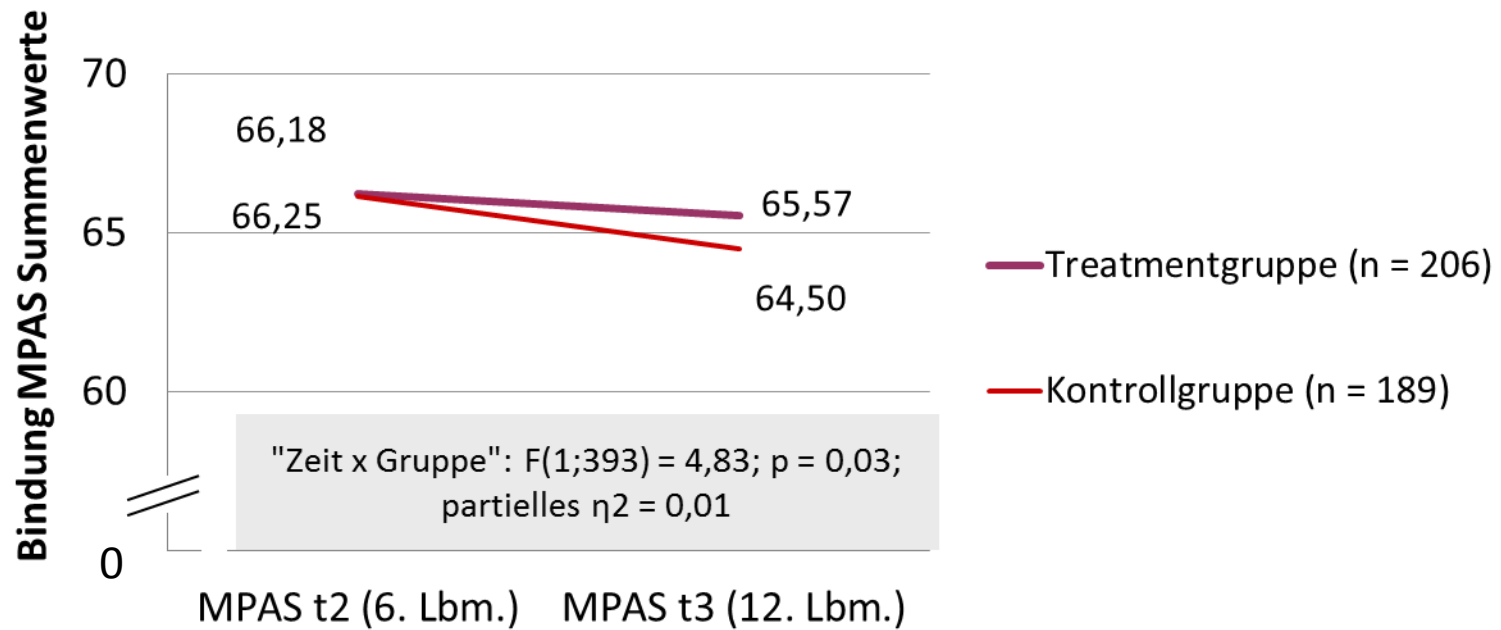
Baseline-Charakteristika

	Treatmentgruppe (N = 393)	Kontrollgruppe (N = 362)
Alter (in Jahren)	21,25 (4,24)	21,55 (4,44)
Nationalität		
deutsch	362 (92,11%)	332 (91,71%)
andere	31 (7,89%)	30 (8,29%)
Sozialer Schichtindex (Range: 3-21)	4,12 (1,67)	4,30 (1,94)
Schwangerschaftswoche	19,77 (5,74)	20,28 (5,78)
Risikogesamtbelastung	5,54 (2,46)	5,66 (2,50)

Anmerkung: Die Daten sind Mittelwerte (Streuung) oder Zahlen (%); sozialer Schichtindex (ijn Anlehnung an Lampert & Kroll, 2006) = Integration aus Bildung, Einkommen und beruflicher Stellung; Risikogesamtbelastung = Kumulation aus 19 Risikofaktoren (z.B. Minderjährigkeit, alleinerziehend, eigene Gewaltopfererfahrungen usw.).

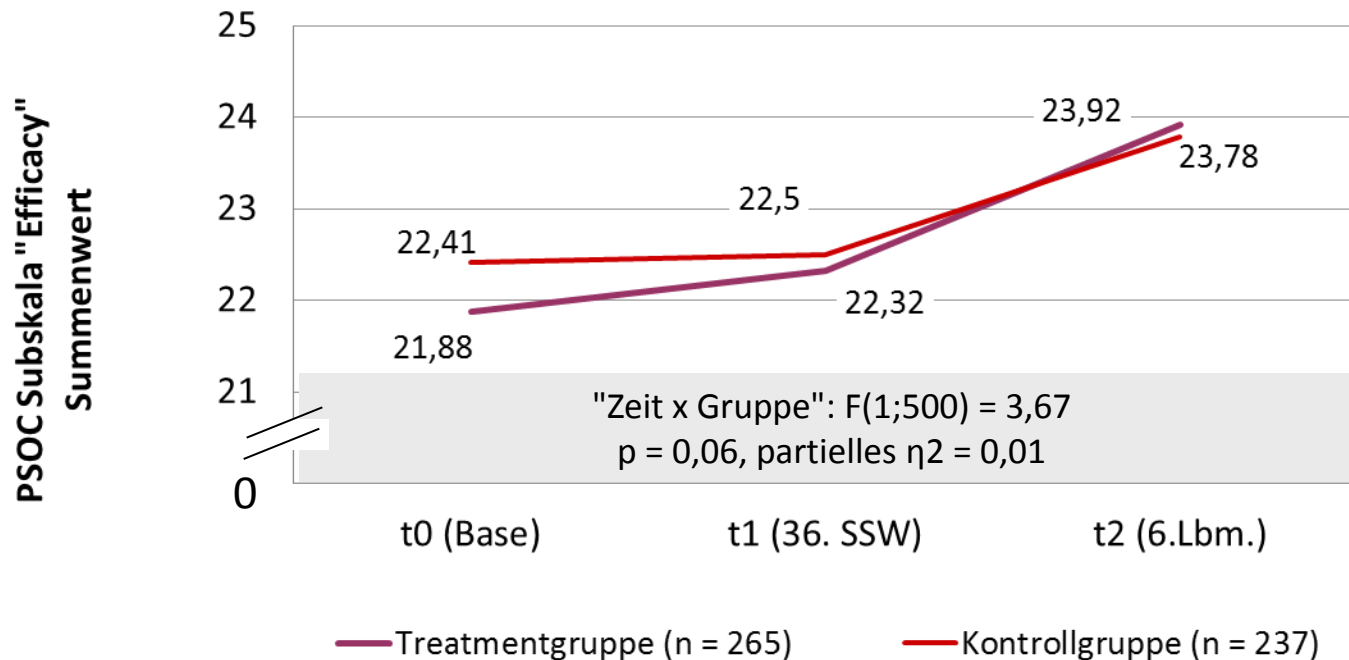
Mütterliche Bindung

Selbsteinschätzung MPAS (Condon & Corkindale, 1998)



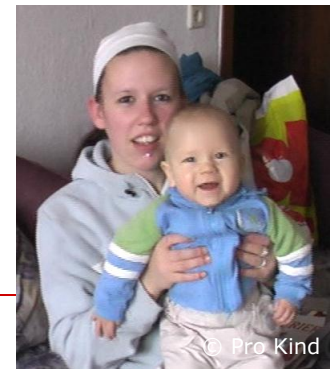
Mütterliche Kompetenz

Selbsteinschätzung PSoC (Johnston & Mash, 1989)



Interaktionsqualität 6. Lbm.

CARE-Index (Crittenden, 2006)



<i>Mütterliche Sensitivität</i>	TG (n = 38)	KG (n = 42)
Adäquate Interaktion	19 (50,0%)	23 (54,8%)
Inadäquate Interaktion (Interventionsbedarf)	19 (50,0%)	19 (45,2%)

Vergleichsstichprobe nicht benachteiligter Mütter (Paavola et al., 2006): 25,9%

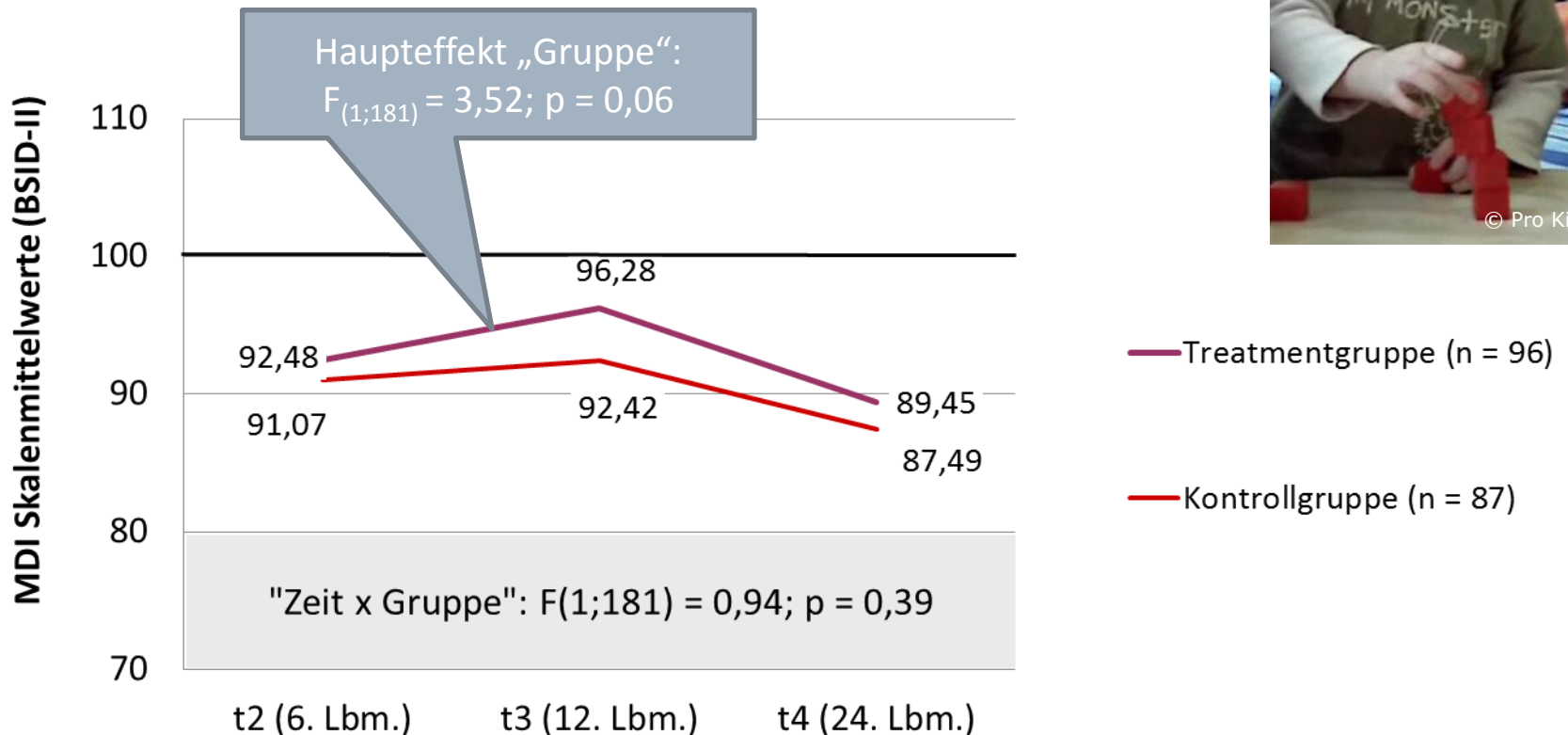
$\chi^2 = 0,18; p = 0,67$

PIPE-Implementierung

- Bisher mindestens *eine* PIPE-Einheit umgesetzt bei
 - 64% der Familien, die bis zum 12. Lebensmonat der Kinder begleitet wurden (N = 148).
 - 69,2% der Familien, die bis zum 24. Lebensmonat der Kinder begleitet wurden (N = 39).

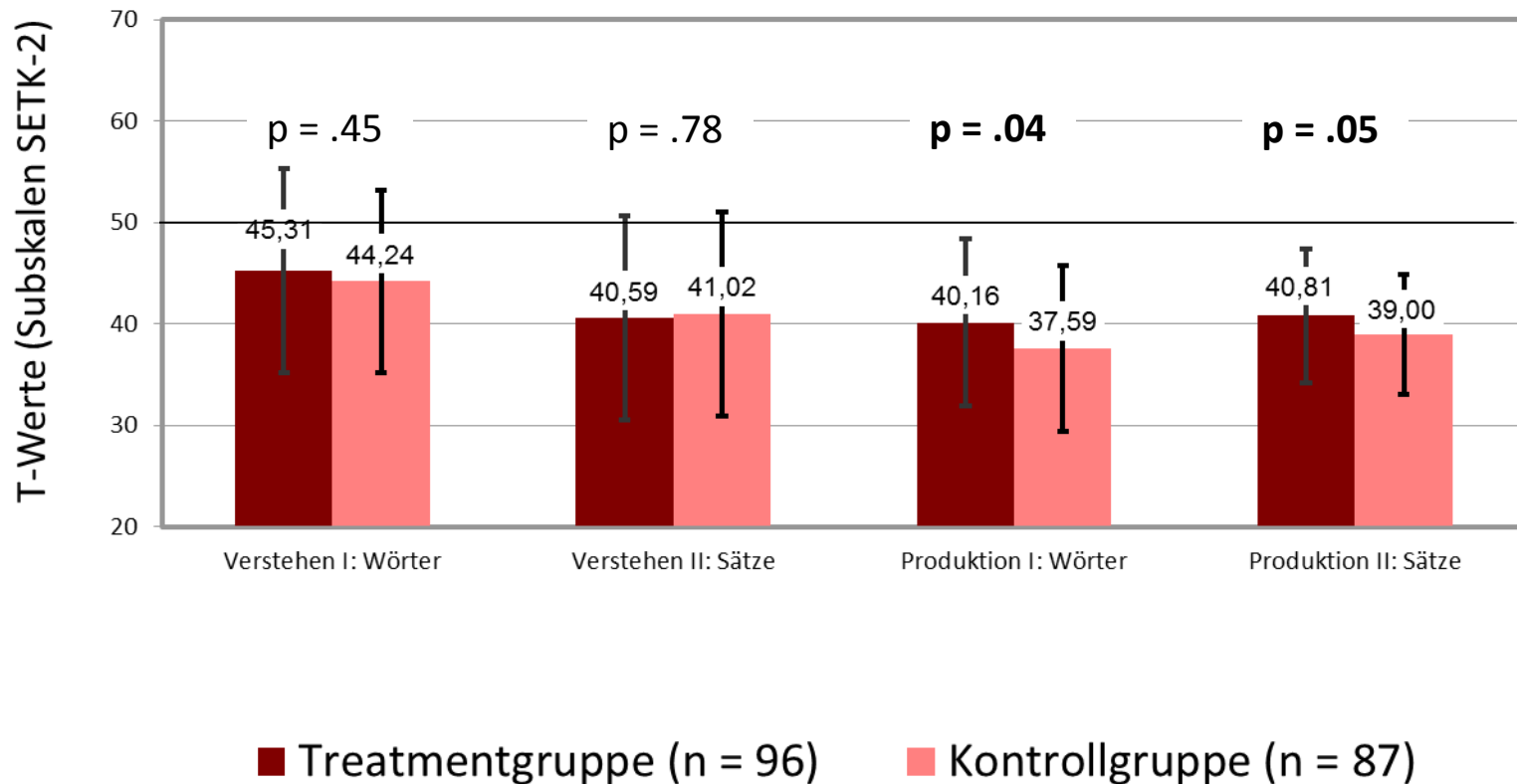
 - Einsatz im 1. Lj.: ∅ in 3 (14%; n = 176) der insgesamt durchgeführten Besuche.
-

Kognitive Entwicklung BSID-II (Reuner et al., 2007)



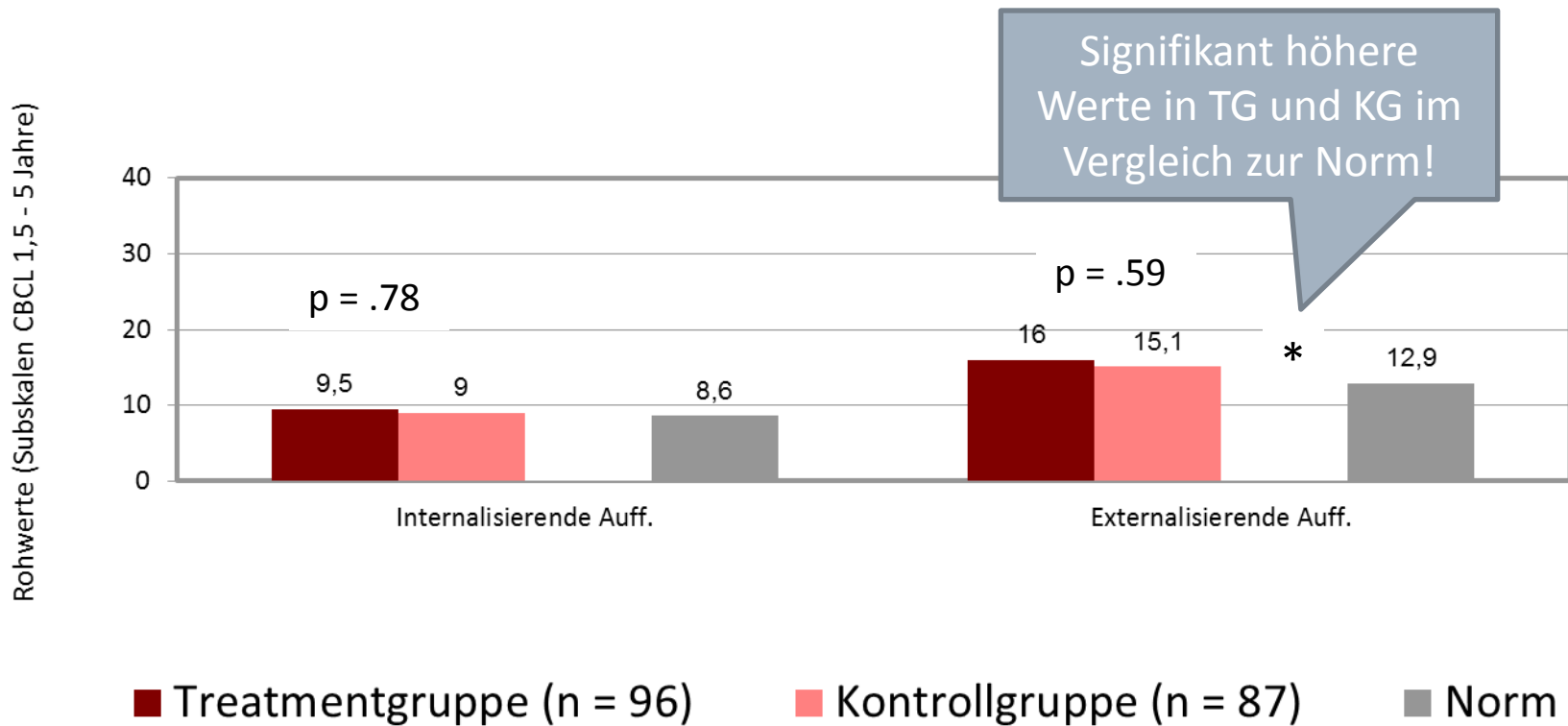
(VA mit Messwiederholung)

Sprachentwicklung mit 24 Mon. SETK-2 (Grimm, 2000)



Sozial-emotionale Entwicklung

CBCL 1,5 – 5 Jahre (Arbeitsgruppe Dt. CBCL, 2002)



Diskussion und Ausblick

- Die Datenerhebung ist erst **Mitte 2012** vollständig abgeschlossen.
 - Die **Umsetzung des PIPE-Moduls** ist optimier- und intensivierbar (vgl. Bakermans-Kranenburg et al. 2003).
 - Ergänzung der Hausbesuche durch **kindzentrierte Interventionen** bzw. stärkere Vernetzung der Familien mit solchen Angeboten erforderlich (vgl. Gomby, 2005).
-